

Enterprise Architecture Management Capabilities entwickeln

Jan Thielscher

Bitkom AK Professional Services

Bad Homburg, 9. Juni 2010

Agenda



EAM – eine Arbeitsdefinition

- ↪ Aufgaben und Handlungsfelder
- ↪ EAM Cycle
- ↪ EAM im Unternehmenskontext

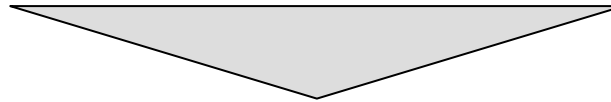
Capabilities (Fähigkeiten) entwickeln

- ↪ Capabilities identifizieren
- ↪ Capabilities entwickeln
- ↪ Abbildung auf Projektportfolio

EAM und der Reifegrad der Architektur

Enterprise Architecture Management – eine Arbeitsdefinition

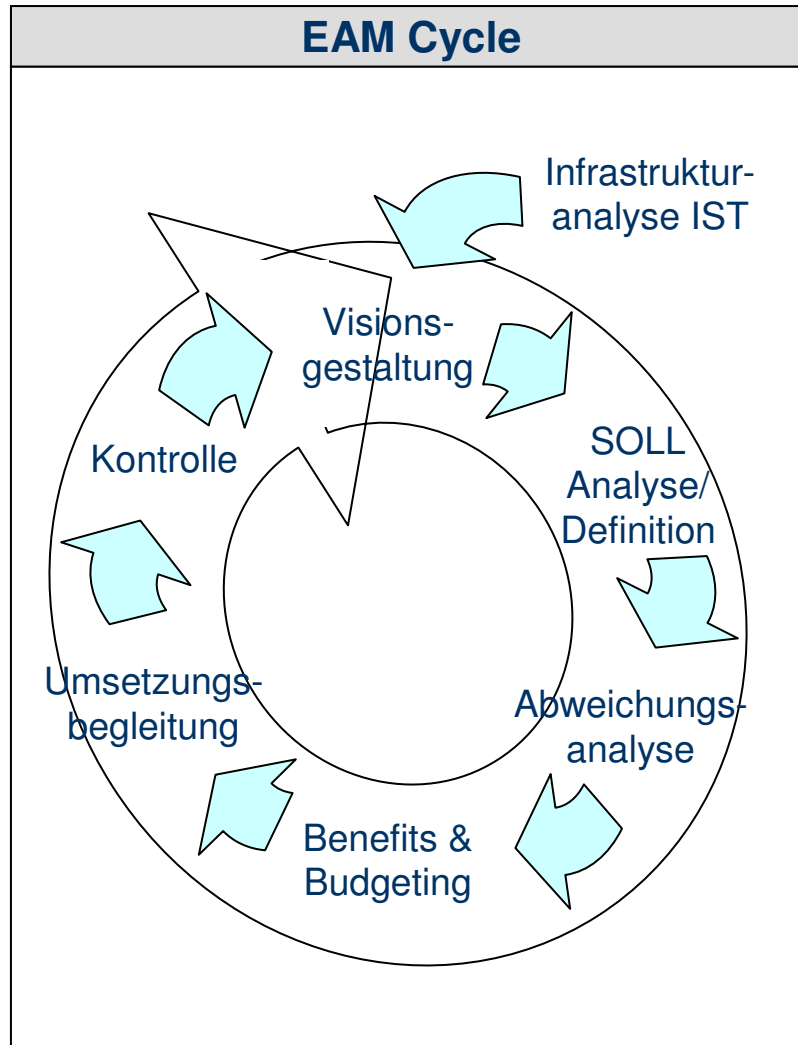
EAM sorgt für das rechtzeitige Vorhandensein bzw. die hinreichende Eignung der zur Umsetzung der Unternehmens(Bereichs-)vision erforderlichen Ausführungsinfrastruktur



Unternehmensarchitektur überschreitet typischen Gestaltungsbereich der IT

- Partizipation im Strategiefindungs- /-planungsprozess (Innovationsgeber)
- Aufbau und Pflege von Capabilities / Identifikation der Zielarchitektur in Abhängigkeit der Geschäfts(feld)strategie
- Ableiten von Vorgaben für Design und Entwicklung der Anwendungslandschaft
- Sponsoring von Infrastrukturprojekten zur Unterstützung der Zielarchitektur
- Klammer/Garant für mittel- und langfristige Entwicklungen

Enterprise Architecture benötigt flexiblen Regelkreis für sukzessive Zielanpassung



Aufgaben im EAM-Cycle

Infrastrukturanalyse IST:

- Kenntnis der bestehenden Möglichkeiten und Limitationen
- SWOT-Analyse

Visionsgestaltung:

- Definieren kurz-, mittel und langfristiger Entwicklungen sowie eigener Position
- Zielvorgaben für jew. Zeitabschnitte

SOLL-Analyse/Definition:

- Zielarchitektur und Fertigkeiten zur Zielerreichung
- Capabilities Development Plan

Abweichungsanalyse:

- Identifikation von Abweichungen
- Definition von Maßnahmen (Projekten)
- Architektur & Design-Vorgaben Review
- Risikoanalyse

Benefits & Budgeting:

- Abstimmung mit IT-Projektportfolio (Delivery)
- Vereinbaren v. Sponsoring-Beiträgen

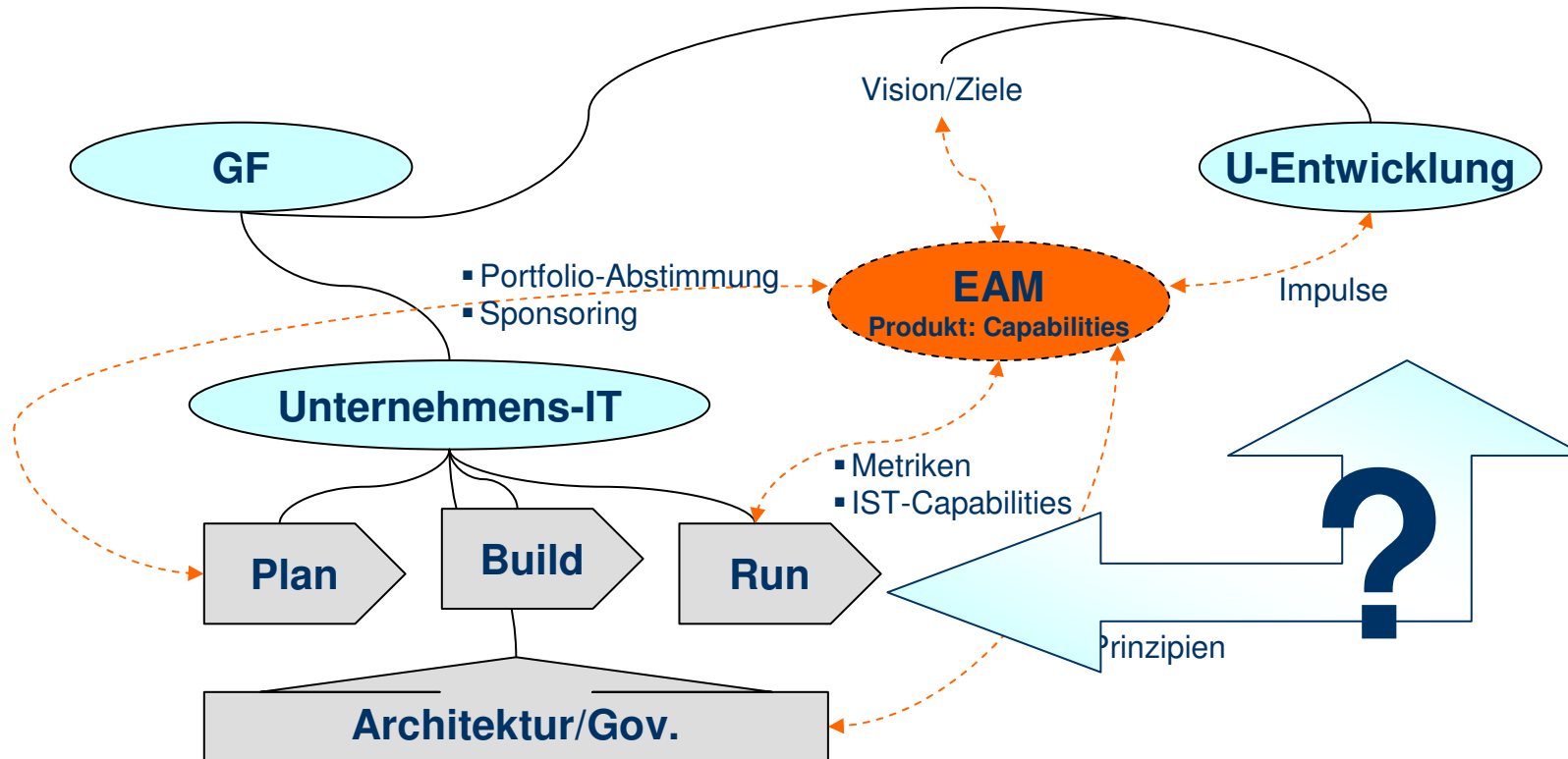
Umsetzungsbegleitung:

- Überprüfen Zielerreichung
- Beschleunigung bzw. Unterstützung v. Projekten

Kontrolle:

- Überprüfen der eigenen Planung und Zielerreichung
- Messen der Architekturzielerreichung

EAM ist als Disziplin der Unternehmensentwicklung anzusehen wenn Wertschöpfung stark virtualisiert ist



Art der Verankerung von EAM hängt vom Grad der Virtualisierung der Wertschöpfung ab

- +++ Virtuelle Produkte bzw. Wertschöpfung (bspw. Financial Services)
- ++ Elementarer Bestandteil der Wertschöpfung (bspw. eCommerce-Unternehmen)
- + Wichtiger Beitrag zur Wertschöpfung (bspw. Logistikdienstleister)
- 0 Geringer Wertschöpfungsbeitrag (bspw. Kleinunternehmen)

Erfolgreiches EAM erlaubt verlässliche Integration neuer Geschäftsmodelle auf Basis bestehender Strukturen

Wesentliche Vorteile (Nutzen) erfolgreicher EAM Initiativen sind:

- Gesteigerte Transparenz:

- Welche Value Spots werden adressiert?
- Wie soll das neue Geschäftsmodell funktionieren?
- Welche Geschäftsmodelle können wir auf Basis unserer Capabilities erschließen?

- Mehr Vollständigkeit, Integrität:

- Welche Aufgaben sind für das Geschäftsmodell erforderlich?
- Welche Capabilities benötigen/haben wir?

- Starke Synergieorientierung:

- Wo können wir Assets (Prozesse, Anwendungen) wiederverwenden?
- Welche Assets könnten in anderen Modellen Wiederverwendung finden?

- Strategischer Fit (Business-IT-Alignment):

- Welche IT-Unterstützung benötigt das Geschäftsmodell?
- Welcher Prozess sollte effizienter werden?

- Verlässliche Umsetzung:

- Welche Umsetzungsaktivitäten sind bis wann erforderlich?
- Welche Projekte dürfen mit welchen Infrastrukturaufgaben belastete werden?

Agenda



EAM – eine Arbeitsdefinition

- ↪ Aufgaben und Handlungsfelder
- ↪ EAM Cycle
- ↪ EAM im Unternehmenskontext

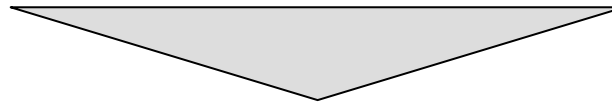
Capabilities (Fähigkeiten) entwickeln

- ↪ Capabilities identifizieren
- ↪ Capabilities entwickeln
- ↪ Abbildung auf Projektportfolio

EAM und der Reifegrad der Architektur

„Capabilities“ sind das Produkt erfolgreichen EA Managements

Eine „Capability“ ist ein Funktionsbaustein,
der in mehreren Prozessen eingesetzt werden kann



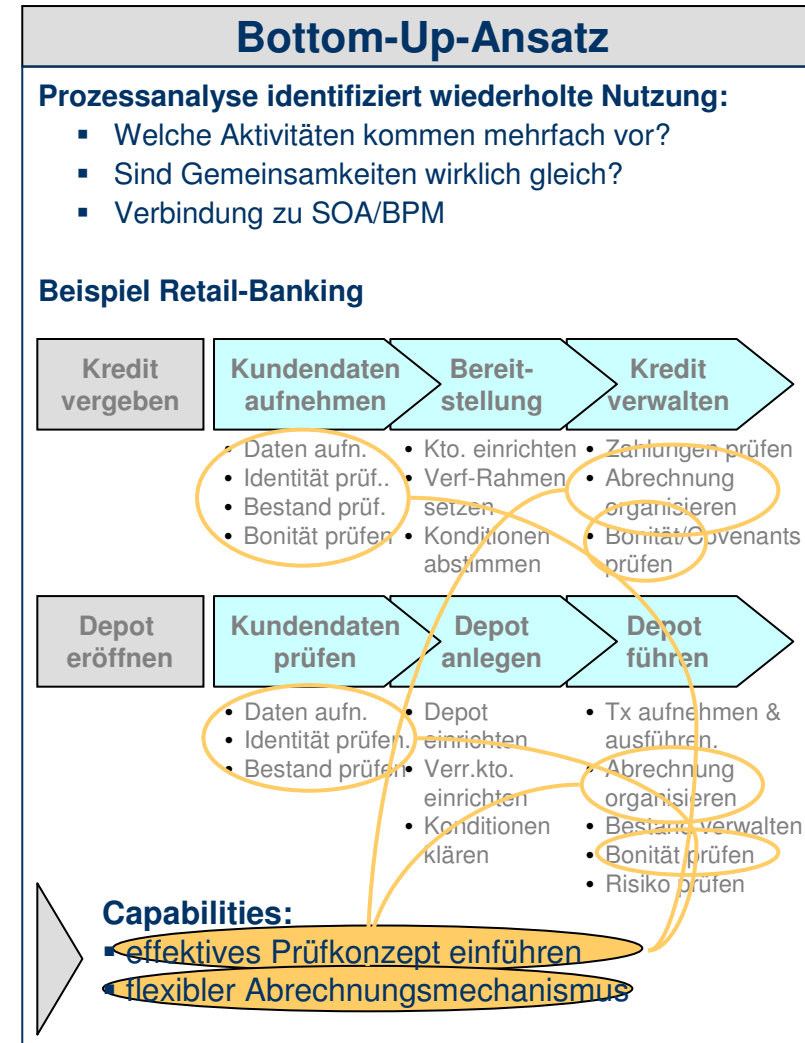
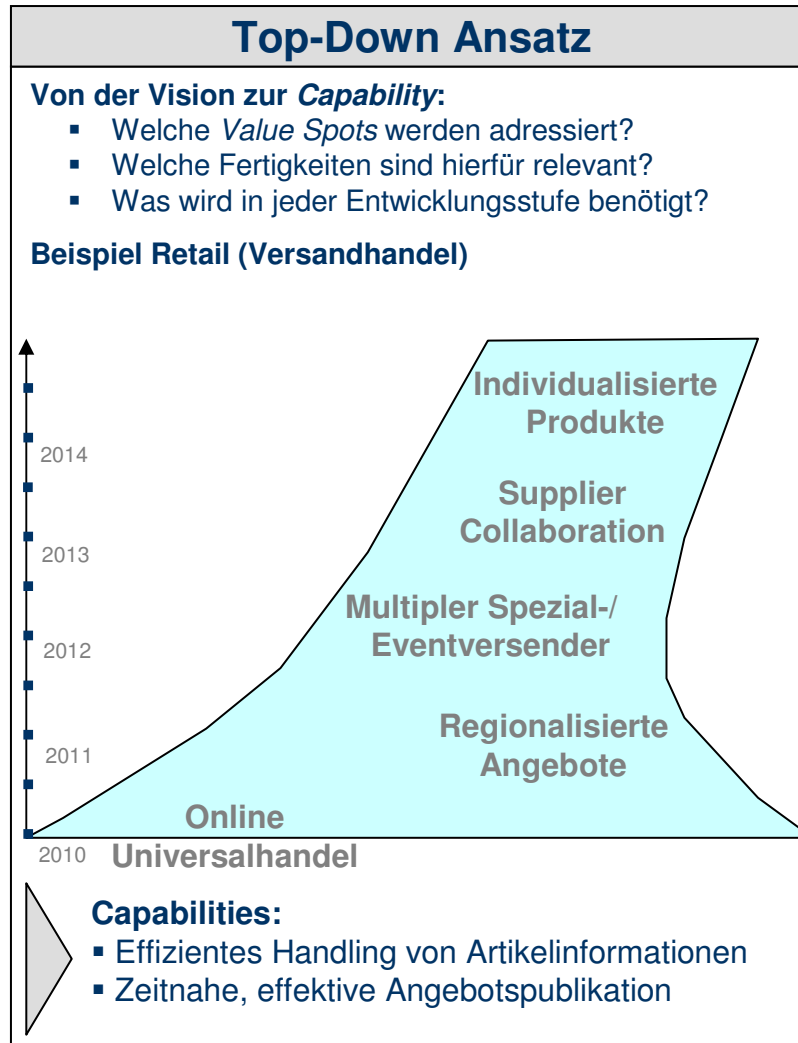
Capabilities sind

- ein Bündel wichtiger, gleichartiger Funktionen
- mit Hilfe spezieller Kenntnisse oder Fähigkeiten zu erbringen
- zumeist in mehreren Produkt(reih)en einsetzbar oder gemeinsame Basis bei Differenzierung
- unabhängig von anderen „Capabilities“
- Stets gut skalierbar zu gestalten

Capabilities sind NICHT

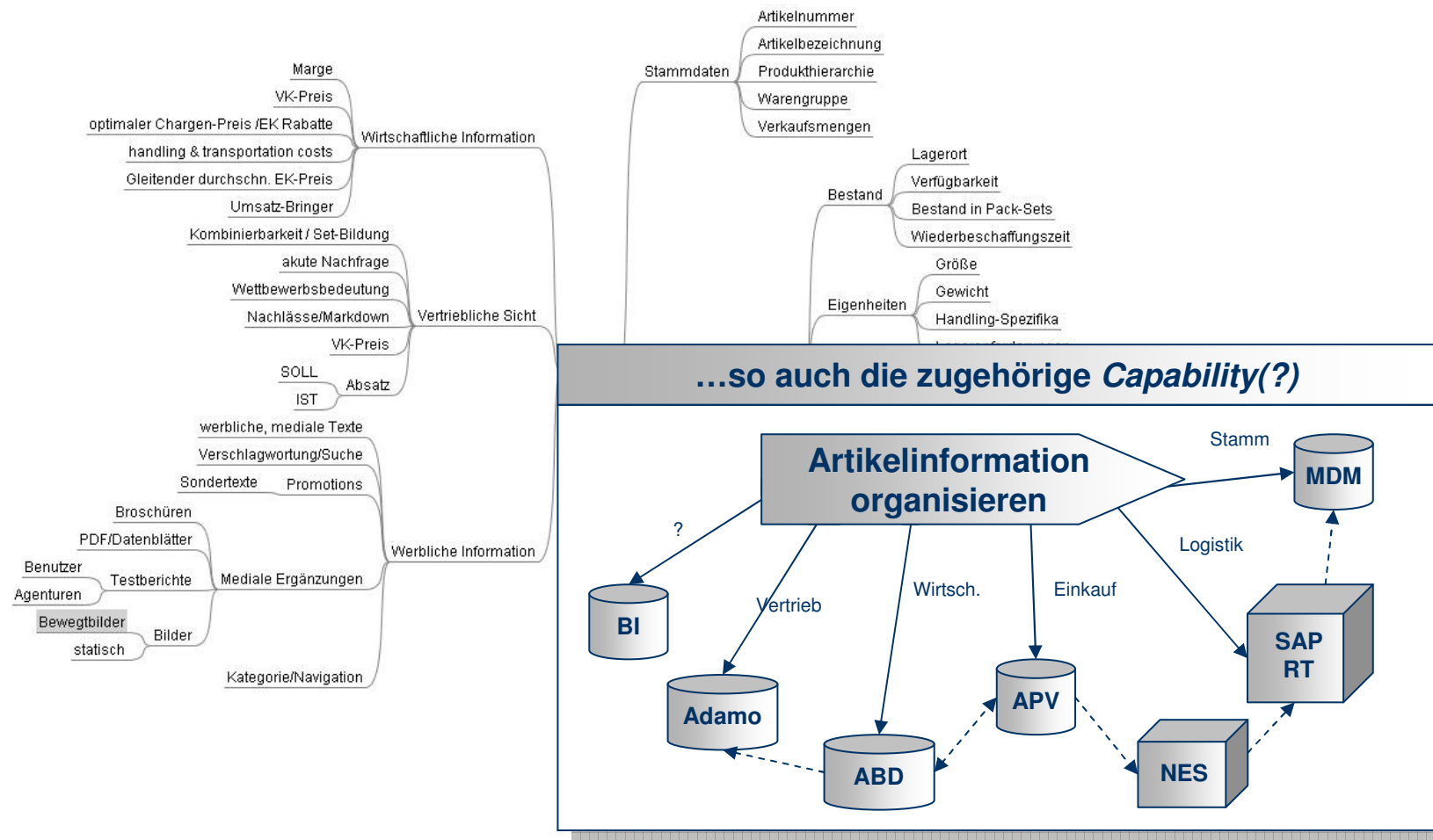
- zu verwechseln mit „Core Competencies“
- Technische Services aus der SOA
- abhängig von einer ganz spezifischen Input oder Output-Größe (Varianz)
- auf den aktuellen Einsatzzweck zu sizen

„Capabilities“ lassen sich Top-down oder Bottom-up identifizieren

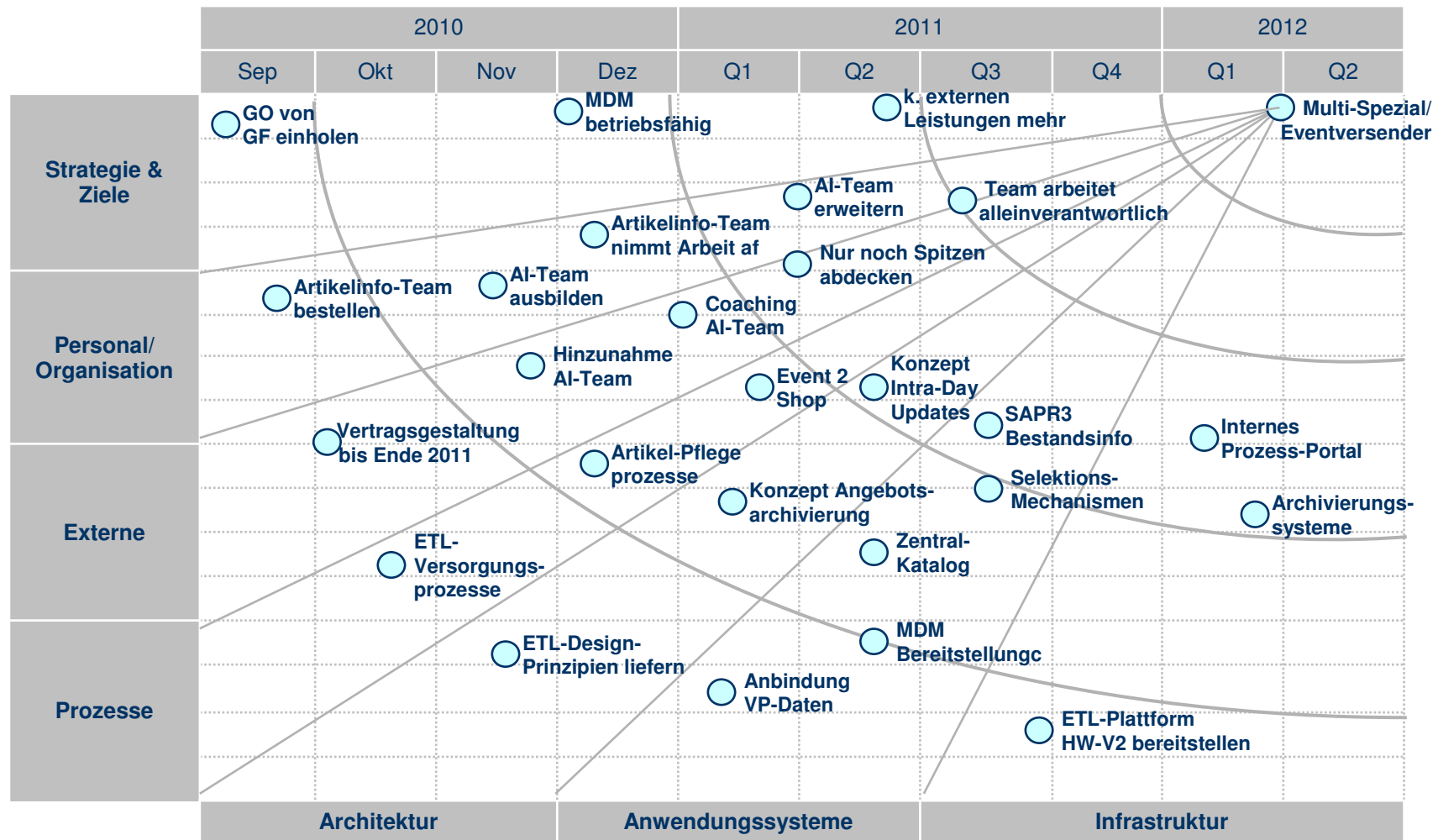


Beispiel Capability „Artikelinformation organisieren“

Artikelinformationen sind vielfältig benötigt im Versandhandel...



„Capabilities“ entwickeln umfasst meist mehr als nur die IT-Domäne



Beispiel: Entwicklung der Capability „Artikelinformation managen“ am Beispiel eines Universalversenders

Agenda



EAM – eine Arbeitsdefinition

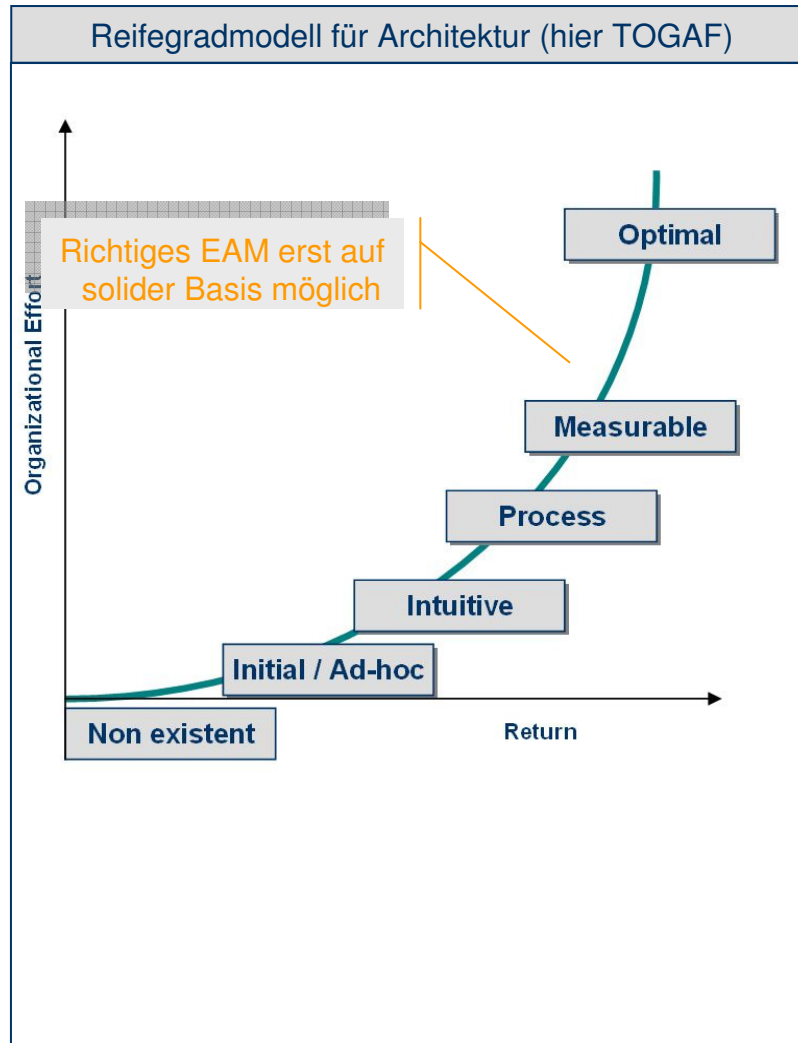
- ↪ Aufgaben und Handlungsfelder
- ↪ EAM Cycle
- ↪ EAM im Unternehmenskontext

Capabilities (Fähigkeiten) entwickeln

- ↪ Capabilities identifizieren
- ↪ Capabilities entwickeln
- ↪ Abbildung auf Projektportfolio

EAM und der Reifegrad der Architektur

EAM – Ansprüche und Erwartungen am architektonischen Reifegrad ausrichten



Indikatoren der jeweiligen Reifegrade

Non existent

- Keinerlei Kontrolle oder Organisation
- Nicht mal das Bewusstsein für Bedarf der Abstimmung

Initial / Ad-hoc

- Erkenntnis über Bedarf der Koordination & Kontrolle
- Keine Standardisierung, keine Verwaltung
- Sporadische, inkonsistente Kommunikation

Repeatable but intuitive

- Generelles Verständnis für Abstimmungsbedarf
- Maßnahmen und Performance Indikatoren in Entwicklung
- IT Architecture Framework etabliert

Defined Process

- Bedarf für Koordination organisationsweit etabliert
- Treiber, Kennzahlen und Prozesse eingeführt
- Kaum allgemeines Training, Abweichungen werden nicht erkannt

Managed and Measurable

- Governance von allen Ebenen verstanden und akzeptiert
- Verantwortlichkeiten klar, SLAs vereinbart
- Optimierung basiert auf qual. & quant. Verständnis von Prozessen und mittelfristiger Wirtschaftlichkeit

Optimal

- Vorausschauende Governance entwickelt **IT als Asset**
- Training und Kommunikation durch Prozesse unterstützt
- Instrumente – z.B. Balanced Scorecards – angewendet, um Fortschritt zu kontrollieren und zu entwickeln

Enterprise Architecture Consulting Group

Jan Thielscher

*Enterprise Architecture Consulting Group –
EACG GmbH*
Opernturm, 16. OG
D-60306 Frankfurt am Main

T: +49 69 6677 48 184
E-mail: info@eacg.de
Web: <http://www.eacg.de>
